

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

2. Mai bis 15. Mai
10/2026
Bremgarten – Mutschellen

Für den Frieden streiten

Vor 500 Jahren standen Konfessionskriege vor der Tür. Mit guten Argumenten sollten sie verhindert werden. Aber die Gespräche brachten keinen anhaltenden Frieden.

Seiten 2 bis 4

Der Theologe Hans Strub führt anlässlich des Jubiläums der Badener Disputation Gespräche mit bekannten Persönlichkeiten. Er weiss, wie der Dialog gelingt.

Seite 6 und 7



Konflikte ausbaden

Was verbindet, wenn sich die Zeiten ändern?

Vor 500 Jahren fand in Baden ein Streitgespräch statt, die Badener Disputation 1526. Über 200 Männer reisten an die Tagsatzung, um die Glaubenswahrheit zu ermitteln. Gefunden haben sie sie nicht. Ihre Sichtweisen ausgetauscht aber schon. Nun begann die Reformation erst recht.

Wir befinden uns in Baden, wo seit Jahrtausenden heisses Thermalwasser aus dem Boden sprudelt. Felix aus Zürich ist zu Gast in den Bädern. Ueli, der Wirt, empfängt ihn und kündigt weitere Gäste aus der Eidgenossenschaft an. «Mögt ihr Gezänk und Hader meiden, solange ihr Gold und Geld habt», mahnt der Hausherr. Nun betritt Johoho mit dem Badgesell die Szene. Er ist «Pritschenmeister», heute würde man ihn Master of Ceremonies oder Schweizerdeutsch «Tätschmeister» nennen. Diese Szene entstammt der «Badenfahrt guter Gesellen» von Hans Achtsinit. Wir schreiben das Jahr 1526. Es stehen eidgenössische Gespräche in der Bäderstadt an.

Eine neue Ära

Damals ist die politische Lage angespannt. Seit Martin Luther 1517 in Wittenberg seine 95 Thesen publiziert hat, wird heftig über das System des Ablasshandels und die Auslegung der Bibel diskutiert. Die Humanisten nehmen sich der Bibeltexte an, übersetzen akribisch die Texte aus den alten Sprachen neu. Gesellschaftlich wandelt sich ebenfalls gerade viel. Für die Menschen in Europa wird die Welt grösser, Seemänner aus Portugal und Spanien umsegeln sie und bringen neue Handelsgüter. Der Buchdruck erlaubt eine rasche Verbreitung von Ideen.

So kommt auch Ulrich Zwingli, der in Einsiedeln als Priester die Pilger betreut, mit dem neuen Gedankengut in Kontakt. 1519 kommt er nach Zürich und kritisiert in seinen Predigten den Ablasshandel, sowie die

Formalitäten und Heuchelei der Kirche. Das schlägt ein.

In Zürich beginnt der Umbruch im Jahr 1522. In der Fastenzeit wird Wurst gegessen! In der Folge meint selbst der Zürcher Rat: Wir finden, die Kirche ist zu reformieren. Bilder in den Gotteshäusern werden entfernt, ein Teil wird verkauft, andere werden zerschlagen. Auch die Klöster sind den Reformatoren ein Dorn im Auge: bis 1525 werden alle Klöster aufgehoben. So weit die Entwicklung in Zürich.

Reformation beginnt im Osten

Doch die reformatorische Haltung ist in der Alten Eidgenossenschaft keine Mehrheitsposition. Das zeigen Hans Achtsinit's Verse deutlich. Der Berner Vinzenz, der sich zu den Badenden gesellt, bekundet, «was mich schon länger verwundert hat, dass sich Zürich nicht belehren lässt und sich widersetzt der Eidgenossenschaft.» Felix antwortet mit seiner Überzeugung für den neuen Glauben, worauf der Luzerner Leodegar zum Bad kommt und fragt, «warum sich Zürich von einem Mann [...] so betrügen und verführen» lasse. Felix verteidigt sodann Zwingli, bevor vierzehn weitere Gesandte der Alten und der Zugewandten Orte auftreten. Die Szenen stellen die Positionen der damaligen Zeit dar: 1526 hatte sich die neue Haltung im Osten der Eidgenossenschaft und der Zugewandten Orte zum Teil bereits gefestigt, hier war man teilweise schon reformiert.

Initiative aus Bayern

Disputationen waren in dieser Zeit eine Gesprächsform, um Meinungen zu messen und die Gegenseite zu überzeugen. Ursprünglich handelte es sich dabei um ein Format aus den Universitäten, wo allerdings auf Lateinisch gestritten wurde. Ähnlich der «SRF Arena» führten die Gelehrten ihre Positionen aus. Nun wurde das Format von den Reformatoren übernommen. Martin Luther hatte 1519 in Leipzig eine Reformationsdisputation durchgeführt. Ab 1523 gab es in Zürich mehrere Disputationen, die durch Zwingli's starke Haltung geprägt waren.

Die Initiative für die Badener Disputation kam aus Bayern: Johannes Eck, ein Theologe, der sich gegen die reformatorischen Ideen stellte, richtete sich im August 1524 mit einem Begehren an die Tagsatzung – an die Versammlung, an der bevollmächtigte Boten der eidgenössischen Orte gemeinsame Geschäfte

berieten. Eck wollte eine eidgenössische Disputation veranstalten, um den grossen Teil der Unentschiedenen von seiner Sicht zu überzeugen. Die Tagsatzung behandelte das Begehren mehrfach. Doch eine eidgenössische Disputation fand erst keine Mehrheit. Eck blieb hartnäckig. Und die Versammlung lenkte ein. Auf ihre Einladung sollte eine Disputation stattfinden. Und zwar in Baden, einem der beliebteren der zahlreichen damaligen Tagsatzungsorte.

Eck vs. Oekolampad

Auf den 19. Mai 1526 reisten die Gesandten, Theologen, Kleriker, Lehrer und eine Reihe von Schreibern und Druckern – die damalige Presse – nach Baden. Mehr als 200 Teilnehmer sind namentlich bekannt, die bis zum 7. Juni die 16 Disputationssitzungen in der Stadtkirche verfolgten. Der Ablauf war klar geregelt: Am Morgen früh fand eine Messe statt. Im Anschluss daran traten die Kontrahenten auf – für die altgläubige Seite war dies Johannes Eck selbst, für die reformatorische Seite Johannes Oekolampad. Die Sitzungen wurden von vier Präsidenten überwacht, zwei von jeder Seite.

Die 7 Thesen

Was nun wurde aber genau diskutiert? Johannes Eck formulierte sieben Thesen, die als Grundlage für die Disputationstage dienten.

- **Realpräsenz und Transsubstantiation.** Christus ist mit Leib und Blut durch die Wandlung präsent im Altarsakrament – und nicht etwa als Zeichen. Diese These nahm am meisten Raum ein.
- **Die Messopferlehre.** Leib und Blut Christi werden in der Messe zum Gedenken an das Opfer Christi dargebracht – und nicht als Gedenken an das letzte Abendmahl.
- **Fürbitte Marias und der Heiligen.** Maria – und nicht Christus allein – ist Fürbitterin bei Gott.
- **Bilderfrage.** Bilder von Jesus und den Heiligen sind statthaft – und müssen nicht abgehängt werden.
- **Fegfeuerlehre.** Nach dem Tod kommt das Fegfeuer zur Sühne.
- **Erbsünden- und Taufverständnis**

500 Jahre Badener Disputation

Der Jurist und Theologe Oekolampad war einer der wichtigen Humanisten seiner Zeit und Professor an der Universität Basel. Für ihn wurde in der Kirche ein separater Predigtstuhl aufgestellt. So standen sich die beiden Disputanten auf Kanzeln gegenüber. Sie stritten auf Deutsch, so wie das auch an den Tagsatzungen der Fall war.

Als Hühnerverkäufer getarnt

Zwingli indes blieb in Zürich – der Zürcher Rat hatte ihm die Teilnahme am Anlass, der keine 30 Kilometer westlich stattfand, untersagt. Warum? Die Disputation war trotz Einladung durch die politische Tagsatzung stark altgläubig dominiert. Das goutierte man nicht. Weiter sei Zwingli zu stark exponiert – selbst in Zürich sei er Angriffen ausgesetzt gewesen. Eine Reise nach Baden hätte sein Todesurteil bedeutet. Doch Zwingli hatte Boten, die ihn über die Entwicklung in Baden informierten. Einer von ihnen war Thomas Platter, der in seinen Lebenserinnerungen schildert, wie er sich als Hühnerverkäufer in die Stadt Baden schmuggelte. Täglich trug er Nachrichten aus Baden nach Zürich und zurück, wie er selbst berichtet. Erhalten sind nur wenige Briefe an Zwingli aus der Zeit bis zum

23. Mai. Diese Mitschriften waren verboten, allein die Protokollanten sollten den Gesprächsverlauf aufzeichnen, wohl um Polemik vorzubeugen.

Thesen und Diskussionen

Ziel der Badener Disputation war nie, zu einem Kompromiss im modernen Sinn zu gelangen. Eck und Oekolampad wollten in erster Linie vor dem Publikum ihre Positionen präsentieren. Die Regeln sahen vor, dass die These als akzeptiert galt, wenn Oekolampad und andere angemeldete Redner Eck nicht widersprachen. Die längste Zeit widmeten die Kontrahenten der ersten These – und sie blieben hier unentschieden. Bereits seit Jahrhunderten stritten Theologen darüber, wie die Wandlung von Brot und Wein in den Leib und das Blut Christi durch das Gebet des Priesters verstanden werden soll. Diese Präsenz Christi in der Hostie feierten die Gläubigen seit dem 13. Jahrhundert an Fronleichnam. Dieses Fest erinnerte an das Wunder von Bolsena, wo das Brot zu bluten begonnen hatte. Dieses unglaubliche Vorkommnis führte in der Folge zu einem regelrechten Blut-Hype in der Volksfrömmigkeit, dem die Theologen allerdings kritisch gegenüberstanden.

Die Diskussion um die sogenannte Realpräsenz war also nicht neu, sie verschärfte sich aber im Zuge der Reformation massiv. Für die Reformatoren war diese Idee reine Erfindung. «Botz leicham», soll Eck sein Gegenüber gescholten haben, als der Berner Reformator Berchtold Haller die Realpräsenz nicht anerkennen wollte: «Sie glauben nicht an die Präsenz von Fleisch und Blut Christi!»

Spott und Hohn

Die Disputationstage wurden vollständig aufgezeichnet – von vier Protokollanten, die ihren Text am Abend jeweils abglichen, wobei die Altgläubigen einen dritten Schreiber einschleusten. Daher ist heute die Badener Disputation eines der am besten dokumentierten Reformationsgespräche. Alle fünf Protokolle haben überlebt und differieren nur wenig. Während mehr als eines Jahrzehnts haben Forschende die Aufzeichnungen untersucht und publizierten 2015 eine Edition der Protokolle. Flüche und Unartigkeiten sind darin allerdings kaum überliefert. Davon berichten eher überlieferte Briefe und Spottlieder. In einer Zeit ohne Zeitungen und elektronische Medien verbreiteten sich Nachrichten auf ganz andere Weise, als sie dies heute tun.



Eidgenössische Tagsatzung zu Baden, im Jahr 1531.

Zum Andenken gewidmet, dem S. T. Herrn Caspar Kirzger von Zürich Eidgenöss. Representative zu Basel im Jahr 1792.

Die Disputation wurde von der Tagsatzung der Eidgenossenschaft einberufen. Sie tagte – wie hier 1531 – regelmässig in Baden.

Abbildung: Die Tagsatzung Baden, Stadtarchiv Baden, Historisches Museum Baden.

In der Reformation hatten Predigten, aber auch Theaterstücke und Lieder diese wichtige kommunikative Funktion. Sie kursierten als Drucke und wurden in der Öffentlichkeit vorgetragen. Auch die Badener Disputation fand Niederschlag in solchen Liedern. Eck sei ein «Narr» lässt sich hier lesen, ein blasierter und schreiender Rechthaber. Ob die Lieder gesungen wurden? Ob sie Wirkung entfalteten? Belegen lässt sich das nicht, aber doch vermuten.

Entspannung im Bad – oder doch nicht?

Versöhnlich endet die «Badenfahrt guter Gesellen» von Hans Achtsinit. Das Bad dauert an, die Suppe wird den Männern im Wasser gereicht, die Gläser sind schon mehrfach neu gefüllt worden. Und nun bittet auch der Zürcher Felix: «Dass wir möchten bei Freiheit bleiben, mit Leuten, Land und Weibern» – in diesem Ton endet dann Hans Achtsinit ebenfalls: «Wenn man ausgebadet hat, so die Sitte, man die guten Gesellen um ein Ende der Streiterei bitte.»

Der Friede im Bad bei gut gefültem Bauch war damals allerdings Wunschdenken. Nach der Badener Disputation bauten sich die konfessionellen Spannungen in der Eidgenossenschaft erst so richtig auf. Im Jahr 1528 fand die Berner Disputation und der Übertritt Berns zur Reformation statt. Es folgten die zwei Kappelerkriege, wovon der erste 1529 diplomatisch gelöst wurde. Die «Kappeler Milchsuppe» ist bis heute sprichwörtlich und steht für die friedliche Lösung des Konflikts. 1531 endete die Schlacht zwischen reformatorischen und altgläubigen Kämpfern indes blutig. Zwingli starb, die Katholiken waren überlegen. Ein Landfrieden regelte, dass man sich nun in Ruhe lassen würde. Das funktionierte bis zu den konfessionell motivierten Villmerger Kriegen 1656 und 1712. Im 19. Jahrhundert prallten liberale, vor allem reformierte, und katholisch-konservative Kräfte erneut aufeinander. Die Spannungen liessen sich erst im 20. Jahrhundert lösen, auch mit der fortschreitenden Säkularisierung. Sind die konfessionellen Konflikte also endlich – mit Hans Achtsinit gesprochen – «ausgebadet»?

Ruth Wiederkehr

Vermittlungsangebote



Quelle: Elena Ternovaja

Ruth Wiederkehr ist Historikerin und verantwortet im Jubiläumsprojekt «Disput(N)ation» die Vermittlung.

Ausstellung

«Botz leicham!» zeigt vom 2. Mai bis zum 28. Juni Originalzeugnisse der Badener Disputation von 1526. Die Vernissage findet am 2. Mai um 17 Uhr im Tagsatzungssaal Baden statt. Öffentliche Führungen gibt es auf Anmeldung jeweils am Mittwoch um 17 Uhr und am Sonntag um 13 Uhr an folgenden Terminen:

3., 6., 10., 13., 17., 20. und 24. Mai

3., 10., 14., 17., 21., 24. und 29. Juni

Reservation via disputnation.ch/Eventfrog. Kosten: 10 Franken.

Privatführungen buchen Sie via info@ruthwiederkehr.ch

Stadtspaziergang

«Spott und Disput – Ein Stadtspaziergang auf den Spuren der Badener Disputation von 1526 entlang von zehn Informationsstelen», 2. Mai bis 28. Juni, frei zugänglich, Informationen zu den Standorten ab Ende April via disputnation.ch.

Stadtführung

«Glaube, Macht und Worte – Im Zeichen der Badener Disputation von 1526» ist eine neue Stadtführung durch Baden entstanden. Sie kann als Privatführung via deinbaden.ch gebucht werden.

Wissenschaftliche Tagung

Am 26. und 27. Mai findet eine wissenschaftliche Tagung zu 500 Jahren Badener Disputation statt. Am Dienstag, 26. Mai, 18 Uhr, hält Thomas Maissen, Professor für die Geschichte der Frühen Neuzeit, einen öffentlichen Vortrag.

Vorlesung und Exkursion

Ein Angebot der Volkshochschule Zürich: Vorlesung plus Exkursion am 11. und 13. Juni. Details: vhszh.ch/kursangebot/detail/die-badener-disputation-1526/26S-0350-61/

Diese und weitere Angebote finden Sie auf www.disputnation.ch



Anno Dni
1526

Wie die Disputation zu Baden angefangen geordnet, vündgefahen vünd von völeichen Zyluspreden Dispu- tion worden.

Wie wider ein großen Mühe freundschaft freundschaft
Litten. Zu Baden versamlet was. Ward man kaffig, die
sach an zu fachen. Dann ob gleich wol Zwingli's freundschaft, und
der glarten von Zürich. Ein Hofnung mich warton was
was. Warum doch wil vündman vündiranten zinggen,
darinb versamlet man sich. In der besan zu Baden, den
dren zu den Sungen. vündgericht vündant, das vündlich gog-
inut. Dann da tag vünd, war Guelich gungit, des andern
was vündlich, in



die freundschaft
vündant
pfaffen.

Da stand ein freundschaft. In dem den Licht gungit, und
man Guelich vündant zu Lingenburg. In dem
was den, empfang mit freundschaften worton, In dem
In dem was die freundschaft, vündant sich vündant
vündant was vündant was, mit vündant vündant
zu biton, vündant vündant anfang, vündant vündant
vündant vündant vündant. In der Disputation vündant.

vünd die

Darstellung der Disputation aus der Reformationschronik von Heinrich Bullinger in einem Kopienband von 1605/1606. Die Handschrift befindet sich in der Zentralbibliothek Zürich. Das weit verbreitete Bild entstand 80 Jahre nach der Disputation in Baden und zeigt Johannes Eck und Johannes Oekolampad auf den Kanzeln.

Hans Strub ist reformierter Theologe und hat Generationen von Pfarrpersonen ausgebildet. Ausserdem war er Leiter des Bildungshauses Boldern am Zürichsee.



Im Dienst des Dialogs

Der Theologe Hans Strub leitet die DispuTalks anlässlich des Jubiläumsprogramms der Badener Disputationen. Mit seinen Gästen spricht er über Frieden, Hoffnung, Liebe und die Zukunft.

Was ist der Unterschied zwischen Disput und Dialog?

Der Dialog ist ein Austausch von Ideen und Meinungen. Ihm liegt zugrunde, dass ich wissen will, was das Gegenüber denkt. In einer Disputation will ich mein Gegenüber überzeugen. Es kann gut sein, dass wir uns am Ende nicht einig werden und ein Graben bleibt. In der kurzen Reformationszeit in der Schweiz gab es rund dreissig Disputationen, in denen die Altgläubigen und die Neugläubigen versuchten, die anderen vom wahren Glauben zu überzeugen.

Kann die Badener Disputation ein Modell sein für den Umgang mit Differenzen?

Gegenwärtig fehlt mir die grundlegende Auseinandersetzung mit wichtigen Themen. Frieden, Hoffnung, Liebe, Zukunft sind die Be-

griffe, über die ich mit meinen Gästen streiten will. Wie können wir Frieden machen? Was bedeutet Liebe in unserer Welt? Meine liebste Gesprächsform ist jedoch der Dialog, darum sind die Gespräche mit meinen Gästen keine Disputationen.

Welche Gesprächsform ist wirkmächtiger?

Der Disput ist spektakulärer, attraktiver. Die Zuschauenden fühlen sich dabei wie bei einem Tennismatch. Ich glaube aber nicht, dass solche Gesprächsformen, die auch ein Kampffritual sind, bei den Zuhörenden viel verändern. Da wird die Rede immer heftiger und zugespitzter und provoziert eher eine Abwehrhaltung. Im Dialog ist es einfacher, sich überzeugen zu lassen und einen Kompromiss einzugehen. Der Kompromiss als politisches Credo gehört seit 700 Jahren zur Eidgenossenschaft.

Geht es nicht auch darum, Differenzen auszuhalten?

Darum ging es schon immer. Im Kleinen wie im Grossen. In der Familie und in der Gesellschaft. Wichtig ist, dass das Aushalten nicht schweigend passiert. Ich finde es grundlegend in einer Gesellschaft, dass es mich interessiert, wie die anderen denken. Ich habe mein halbes Leben damit verbracht, Theologinnen und Theologen in ihrer Ausbildung zu begleiten. Am zweiten Tag habe ich die Studierenden jeweils ihren Weg mit der Kirche erzählen lassen. Ich habe

viele Rückmeldungen bekommen, dass diese Geschichten sehr aufschlussreich waren, um die Argumentationen der anderen in den vielen Diskussionen während des Studiums besser zu verstehen.

Ich will mich von der Geschichte meines Gegenübers berühren lassen.

Wir sollen also neugierig sein auf Differenzen?

Mir geht es um einen respektvollen Umgang mit Verschiedenheit, die durch tausend Erfahrungen und Erlebnisse geprägt wurde. Nichts davon wissen zu wollen, ist für mich respektlos. Die Geschichte meines Gegenübers geht mich etwas an. Ich muss diese Geschichte nicht bewerten, aber mich von ihr berühren lassen.

Was braucht es, damit ein Dialog gelingen kann?

Vor vielen Jahren hat mir ein alter Pfarrer erklärt, ich müsse einfach die Menschen gernhaben, dann gelinge meine Arbeit. Damals habe ich gelacht und gesagt: «So einfach ist das Leben nicht.» Heute würde ich ihm beipflichten. Menschen gernhaben, wahrhaftig interessiert sein und wissen wollen, was das Gegenüber

Schwerpunkt 500 Jahre Disputation

denkt, zuhören und nachfragen: dann gelingt der Dialog mit grosser Wahrscheinlichkeit.

Wie haben sich die Regeln und der Ton der Gespräche über die Zeit hinweg verändert?

Mir scheint, heute diskutieren wir weniger über die Grenzen der Meinungsfreundschaften hinaus. Auch ich würde heute keine Podiumsgespräche mehr organisieren.

Warum nicht?

Ein Einzelgespräch ist ergiebiger, weil es Veränderung zulässt. Mit der Zeit hat es mich zu langweilen begonnen, dass Gesprächsteilnehmende auf ihren Positionen beharren. Ausserdem hängt die Qualität der Gespräche sehr von der Leitung ab. Ich habe oft beobachtet, dass Gespräche über, aber nicht mit Betroffenen geführt wurden. Ich vermisse Gespräche, in denen die Gäste Zeit haben, ihren Standpunkt darzulegen.

Hat sich die Grenze des Sagbaren verschoben?

Früher haben wir im privaten und im öffentlichen Raum eher gesagt, was wir denken. Heute gibt es mehr Filter. Ich passe auf, dass ich keine diskriminierenden Wörter brauche, dass ich mich nicht sexistisch äussere. Die Fil-

ter beeinflussen das Gespräch und machen es vielleicht weniger spontan. Heute muss ich als Gesprächsführer mehr leisten, um an mein Gegenüber heranzukommen als vor vierzig Jahren. Damals waren die Gespräche direkter, manchmal aber auch plumper und wahrscheinlich auch verletzender. Dennoch möchte ich keinen Maulkorb bekommen und auch keinen verteilen. Ich möchte mich und andere in einem Gespräch erleben können und dazu gehört auch das Verteidigen von eigenen Grenzen und das Akzeptieren der Grenzen von anderen.

Wie soll sprechen, wer nicht gehört wird?

Wer nicht gehört wird, soll sich laut und ungeniert zu Wort melden, wenn er oder sie die Kraft dazu hat. Und wenn es sein muss auch unanständig. Ich habe diesbezüglich in den 80er-Jahren ausserordentlich viel gelernt von den Frauen. Damals mussten sie uns Männern mit Vehemenz sagen, was sie brauchen, damit wir sie gehört haben.

Was denken Sie über die Ökumene? Den interreligiösen Dialog? Sind wir da noch im Gespräch?

Ich bin diesbezüglich rundum enttäuscht. Anfang der Siebzigerjahre hatte ich mein erstes

Pfarramt in Schwamendingen. Damals habe ich mit meinen katholischen Kollegen eng zusammengearbeitet. Wir waren der Meinung, dass es eine Frage von Monaten sei, bis es erlaubt sein würde, gemeinsam Abendmahl zu feiern, was wir damals bereits machten. Plötzlich hiess es, das sei nicht erlaubt. Die katholischen Kollegen zogen sich zurück. Seither wird viel geredet. Aber der Dialog ist eher eine Aneinanderreihung von Monologen. Vor allem auf den oberen Hierarchiestufen. In den Gemeinden finden sich die Pfarrpersonen und Gemeindeleitenden oder sie tun es nicht. Es gibt keinen Fortschritt in der Ökumene.

Es wäre auch denkbar, dass der Bedeutungsverlust der Kirchen die Konfessionen näherbringt.

Das ist ein verlockender Gedanke, der mir sympathisch ist und der auch politisch interessant wäre. Es gäbe eine grosse Aufmerksamkeit für die Kirchen, die damit etwas an ihrer DNA ändern könnten. Mit einer Stimme – im Bewusstsein ihrer Heterogenität – könnten sie Diskussionen einfordern und das Zeitgeschehen kommentieren. Und sie könnten auch den Rahmen bieten, um diese Themen zu diskutieren. Die Kirchen sind heute zu wenig politisch.

Interview: Eva Meienberg



Barbara Bleisch war eine der Gästinnen bei Hans Strub am DispuTalk in Baden. Das Gespräch wurde von einer Gebärdendolmetscherin übersetzt, organisiert von der Gehörlosenseelsorge. Den Bericht dazu lesen Sie online auf www.lichtblick-nw.ch.

Mit Spass und Würde

Im vergangenen Jahr gab es an Fronleichnam in Baden zum ersten Mal ein Ad-hoc-Orchester. Pfarreileiter Claudio Tomassini hofft auch dieses Jahr auf Teilnehmende und auf eine Zukunft für das Projekt.

Die Idee zur «Processional Band of Baden City» entstand aus einem Notstand heraus. Über Jahre hatten Mitglieder der Brassband Badenia Untersiggenthal die Fronleichnamprozession in Baden begleitet. Von Jahr zu Jahr war es schwieriger geworden, Musikerinnen und Musiker zu finden; Fronleichnam ist nicht im ganzen Kanton Aargau ein Feiertag. Und doch wollte man diese Tradition nicht fallen lassen. Viele Menschen nehmen jeweils an der Prozession teil. Claudio Tomassini, Pfarreileiter und gemeinsam mit Priester Stefan Essig Organisator des Projekts, fand: «Ein Fest ohne Musik, eine Prozession, die nicht begleitet wird, ist nur ein halbes Fest. Und so riefen wir in alle Himmelsrichtungen: Nehmt eure alten Instrumente aus dem Keller oder vom Estrich. Gemeinsam bringen wir etwas zustande.» Und der Ruf zeigte Wirkung, zur «Weltpremiere der Prozessionsband», wie Claudio Tomassini es formuliert, kamen Musikerinnen und Musiker aus dem ganzen Kanton Aargau, aus dem Baselbiet, Deutschland und sogar aus Rom.

Wenn er könnte, würde Claudio Tomassini die Band am liebsten für die nächsten Jahrhunderte bei der Prozession fest einplanen: «Das wäre sensationell, ein Traum.» Die Bedingungen für das musikalische Engagement werden in den kommenden Jahren nicht einfacher, da ist sich Claudio Tomassini sicher: «Ich würde es fast schon ein wenig dramatisch sagen: Die Band ist der einzige Weg, der in die Zukunft führt.»

Je nach Anzahl der Anmeldungen steht die Überlegung im Raum, in diesem Jahr ein drittes oder sogar ein viertes Musikstück zu arrangieren. So soll über die Jahre hinweg nach und nach ein kleines Repertoire entstehen.

Von der Tuba bis zur Triangel

Eine feste Besetzung gibt es nicht, gesucht werden alle Instrumente. Ein pensionierter Musiklehrer aus Aarau hatte letztes Jahr die Stücke ausgewählt und sie entsprechend der vorhandenen Instrumente arrangiert. «Wir sind sehr froh, dass er sich auch dieses Jahr wieder bereiterklärt hat, zu dirigieren und die Probe zu leiten und je nachdem auch wieder zu arrangieren», betont Claudio Tomassini.

Die Tuba kam letztes Jahr aus Rom angereist. Ob der Spieler auch dieses Jahr mit dabei sein kann, ist nicht sicher. Eine weitere Person hatte angefragt, ob auch Mundharmonikas von Interesse wären. Dazu sagt Claudio Tomassini klar: «Ob Tuba, Mundharmonika, Pauke, Trompete oder Triangel, alle werden gebraucht und sind willkommen!»

Ein geglücktes Experiment

Vor der Prozession gab und gibt es auch dieses Jahr eine gemeinsame Probe. Die Musikerinnen und Musiker bekommen die Noten zugeschickt, üben zu Hause, und bei der Probe werden dann einmalig das gemeinsame Spielen und das Marschieren geprobt. Claudio Tomassini erinnert sich: «Ich war bei der Probe dabei und in den ersten paar Minuten der Probe dachte ich: «Oh Gott, das wird schief gehen.» Ich glaube, wir alle dachten: «Das war gut gemeint, aber das klappt nicht.» Aber unter der Leitung des ehemaligen Musiklehrers haben wir es in zwei Stunden hinbekommen, dass bei allen das Spielen und Marschieren geklappt hat.» Es sei daher sehr sinnvoll und wünschenswert, wenn diejenigen, die an der Prozession mitmachen wollen, auch zu dieser Probe kämen, so Claudio Tomassini.

Er hat eine Botschaft für alle, die darüber nachdenken, ob sie dieses Jahr mitmachen sollen: «Kommt unbedingt, bei dieser Band sind Wunder möglich!» In der Gemeinschaft entstehe eine Kraft, in der die Teilnehmenden in der Gruppe über sich hinauswachsen könnten. Es gehe ausserdem nicht darum, dass alles perfekt sei: «Bei Gott sind alle Menschen willkommen, gerade auch die schrägen Töne haben ihren Platz, und wir feiern genau so, wie wir sind.»

Warum ist Prozessionsmusik an Fronleichnam wichtig?



Claudio Tomassini, Pfarreileiter Baden

«Ich glaube, dass Musik oft besser als Worte zum Ausdruck bringt, worum es geht. Sie verbindet, sie gibt einen Rhythmus vor. Die Musikerinnen und Musiker machen aus Freude mit, und so gehen wir auch mit Freude in die Welt hinaus. Uns ist wichtig zu zeigen, dass der Glaube etwas Schönes ist, etwas Frohes, aber auch eine Kraft, innerlich und äusserlich. Das schöne, kraftvolle Musizieren während der Prozession drückt genau das aus.»

Hätten Sie Interesse, bei der Band mitzumachen?

Melden Sie sich so bald wie möglich telefonisch unter 056 222 57 15 oder per E-Mail an pfarramt@pfarreibaden.ch

Die Probe findet am Montag, 1. Juni, 19–21 Uhr in der Stadtkirche Baden statt.

Fronleichnam ist am Donnerstag, 4. Juni, 9.30 Uhr Start Gottesdienst in der Stadtkirche, 10.30 Uhr Start Prozession

4 Fragen an ein Bandmitglied



Susanne Widmer war vergangenes Jahr dabei und beantwortet unsere Fragen.

Welches Instrument spielen Sie? Musizieren Sie viel?

Ich spiele Altsaxophon. Ich mache Musik, allerdings nicht in einem Musikverein. Ich spiele in einer Fasnachtsband, mit der wir mehrmals im Jahr Auftritte haben, ich habe auch schon in einem Quartett mitgespielt. Marschmusik ist aber eigentlich nicht mein Genre.

Was hat Sie an der Idee der «Processional Band of Baden City» so begeistert, dass Sie sich entschieden haben mitzumachen?

Mich hat die Art und Weise angesprochen, wie das Projekt im «Lichtblick» beworben wurde. Ich dachte: «Wenn die so fragen, muss ich mich melden.» Ich fand es eine sehr spannende und auch lustige Idee. Ich war früher selbst mal bei der Pfarrei Baden angestellt und habe, nachdem ich davon erfahren hatte, im Sekretariat der Pfarrei angerufen, weil es mich interessierte, wie viele Menschen mitmachen wollten. Als die Antwort kam: «Bis jetzt haben wir fünf Anmeldungen», war mir klar, dass ich mitmachen wollte, damit da am Ende nicht nur fünf Personen marschieren. Zum Glück sind wir dann doch noch einige mehr geworden, ich schätze so etwa 20.

Was ist Ihnen von der Prozession im letzten Jahr mit der Band in Erinnerung geblieben?

Es ist kein bestimmter Moment, sondern eher der Eindruck, dass es etwas Bedeutsames war. Die Band wurde sehr geschätzt von Mitarbeitenden der Pfarrei, aber auch von Menschen, die bei der Prozession dabei waren. Es hat sich gut angefühlt, ein Teil von dem zu sein, was den Menschen etwas bedeutet. Und ich hatte den Eindruck, dass ich so der Pfarrei, mit der ich verbunden bin, etwas zurückgeben konnte.



Quelle: Elvira Rumo

Die Band bereitet sich auf den Marsch vor, mit dem sie die Fronleichnamsprozession musikalisch begleitet.

Bild unten: Susanne Widmer (links) und Claudio Tomassini beim Dankesanlass im Sommer.



Quelle: Elvira Rumo

Ich finde es eine tolle Idee von einer Pfarrei, so offen auf die Menschen zuzugehen und sie zum Mitmachen zu animieren. Ungewöhnliche Wege zu gehen, ist cool. Das Projekt war lustig und trotzdem würdig.

Was würden Sie heute Musikerinnen und Musikern sagen, die noch zögern, ob sie mitmachen sollen? Was spricht aus Ihrer eigenen Erfahrung dafür?

Es hat total Spass gemacht! Lustig war auch die Probe auf dem Kirchplatz, bei der wir Marschieren geübt haben. Es war ein schöner Sommerabend, Menschen sassen vor den Restaurants am Platz und plötzlich kamen wir

beim Üben um die Ecke. Und das natürlich nicht nur einmal, sondern mehrmals. Es war wirklich lustig und hat unglaublich viel Spass gemacht. Man hat deutlich gemerkt, wie gern sich die Menschen engagiert haben.

Ausserdem kann ich denen die Angst nehmen, die fürchten, die Stücke könnten zu schwierig sein. Als ich die Noten bekommen habe, merkte ich, dass es wirklich machbar ist.

Leonie Wollensack

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

MCI Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch

www.mci-aarau.ch

Lun 14–16.30, Mar e Gio 9–11.30 e 14–16.30, Ven 9–11.30

Sante Messe

2.5. 17.00 Aarburg. **3.5.** 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau. **8.5.** 18.00 Aarau. **10.5.** Festa della Mamma e della Famiglia 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau animata dalla Corale, 17.30 Menziken. **14.5.** Ascensione 11.30 Aarau. **15.5.** 18.00 Aarau.

Attività: **2.5.** 17.00 Rosario, Gränichen. **8.5.** 20.00 Gruppo Giovanissimi, Aarau (Missione). **9.5.** 14.00 Gruppo Bambini, Aarau (Kirchensaal). 17.00 Rosario, Gränichen. **13.5.** 18.00 Rosario, Aarau (cappella).

MCI Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch

056 441 58 43

missione.brugg@kathaargau.ch

Lun/Mar/Mer e Gio 9–12

Sante Messe

2.5. 17.00 Birr Posticipata. **2.5.** 17.00 Laufenburg. **3.5.** 11.00 Windisch, 18.00 Rheinfelden. **5.5.** 19.30 Windisch. **9.5.** 17.00 Birr, Processione. **10.5.** 11.00 Brugg, 18.00 Rheinfelden. **12.5.** 19.30 Windisch.

Attività: Ogni martedì ore 19.00 Santo Rosario, Windisch.

MCI Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen

056 426 47 86

missione@kath-wettingen.ch

Mar e Mer 9–12/14.30–17.30, Gio 9–12

Sante Messe

2.5. 17.30 Baden, Stadtkirche. 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche. **3.5.** 9.00 Bad Zurzach: Non si celebra. 11.00 Wettingen, S. Antonio. 18.00 Neuenhof, S. Giuseppe. **9.5.** 17.30 Baden, Stadtkirche. 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche. **10.5.** 11.00 Wettingen, S. Antonio. 18.00 Spreitenbach, Ss. Cosima e

Damiano. **13.5.** 15.00 Leuggern, Grotta Recita Rosario.

Wettingen: Sante Messe feriali nella cappella di Sant'Antonio. Il 1° venerdì del mese alle ore 18.30. Il 2°, 3°, 4° e 5° venerdì del mese alle ore 8.30.

Spreitenbach: Novena allo Spirito Santo presso la chiesa dei Santi Cosma e Damiano, dal 15 al 22 maggio, ogni sera dalle ore 20.00 alle 21.00.

Info-Online: www.lichtblick-nw.ch – Aktuelle Ausgabe – pag.10: informazioni celebrazioni in lingua italiana.

MCI Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen

056 622 47 84

missione.wohlen@pr14.ch

Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg

Lun e Mar 9–11, Gio e Ven 15–18

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg

062 885 06 10

Lun 14.30–17.30, Mer e Gio 9–11

Missionario: Don Luigi Talarico

Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka

Dusko, Sr. Aneta Borkowska

Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano

Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

Misas dominicales

Baden 9.30 y Kölliken 12.00.

También celebramos misas, una vez al mes: En **Mellingen, Wohlen, Brugg y Bremgarten**, consultar horario en la página web. En la página web de la Misión encontrarán información sobre todos los eventos previstos. ¡Les animamos a participar!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau

062 822 84 94

alba.mission@kathaargau.ch

www.misioni-aarau.ch

Kontakt

Misionari: Don Pal Tunaj

Bashkëpunëtorë pastoralë: Motër Anamaria Mataj

Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Missão Católica Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden

056 555 42 40 / 067 524 22 64

manuel.tavares@kathaargau.ch /

mclportuc@kathaargau.ch

Missas em português

Ennetbaden, Kirche St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00

Zofingen, Kirche Christkönig, Mühlethalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Misión de Lengua Española

Misión Católica de Lengua Española

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 65 19 / 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch, www.ag.mcle.ch

Martes 10–12.30 y 14–17.30.

Jueves 10–12.30. **Viernes** 10–12.30

Misionero: P. Juan José González Espada

Coordinadora pastoral: Dulce María Galarza

Secretaria: Natalia Weber-García

Músico: Marco Wunsch

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau
Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau
www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste – Mise

2.5. Krštenje, Möhlin 14.00. **3.5.** Misa (prva sveta Pričest u Wettingenu), Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Zofingen 18.00. **5.5.** Frama, HKM Aargau 19.30. **7.5.** Krunica i misa, Leuggern 19.30. **8.5.** Krunica i misa, Oberentfelden 19.30. **9.5.** Krštenje, Brugg 15.00. **10.5.** Misa (vjeronauk u Wettingenu i Menzikenu) – Majčin dan Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Menziken 16.00. **12.5.** Frama, HKM Aargau 19.30. **14.5.** Misa – Uzašašće, Wettingen 12.30. **15.5.** Krunica i misa, Oberentfelden 19.30.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete

3.5. Msza sw. 13.00 Birnenstorf. **6.5.** Rozaniec 19.00 Birnenstorf. **10.5.** Msza sw. 13.00 Birnenstorf. **13.5.** Rozaniec 19.00 Birnenstorf.

Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz
Sekretariat: Corinne Wyss

Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 89
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch
kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge
Sonntag 3. Mai, 14.30 Uhr, Kath. Kirche Heilig Geist, Suhr: Ökum. Gottesdienst für Inklusion und Gleichstellung, Gehörlose und Hörende zum Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. Anschl. Pizza-Plausch und Besichtigung der Ausstellung «Königlich! – Würde unantastbar.»

Fachstelle Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 72
landeskirche@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch
Freitag, 15. Mai, 18.30 Uhr, Baden DispuTALK mit Pascal M. Gregor. Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen «500 Jahre Disputation Baden 2026» spricht Hans Strub, Mitglied der Projektleitung der Disput(N)ation 2026, mit Pascal M. Gregor, Kirchenratspräsident der Röm.-Kath. Landeskirche Aargau über ökumenische Perspektiven.
Sonntag, 31. Mai, 10.00 Uhr, Baden Festakt «500 Jahre Disputation». Festumzug um 10 Uhr von der Reformierten zur Katholischen Stadtkirche Baden. Dort findet um 10.30 Uhr der ökumenische Festgottesdienst u.a. mit Rita Famos EKS und Bischof Felix Gmür statt. Anschl. offizieller Festakt mit Bundespräsident Guy Parmelin und Alt-Bundesrätin Doris Leuthard.
www.disputnation.ch/programm

Bildung und Propstei
Fachstelle Bildung und Propstei
056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Feiern Sie mit uns das 50-jährige Bestehen der Propstei Wislikofen als Seminarhotel und Bildungshaus!

Im Jahr 1976 übertrug der Kanton die Propstei Wislikofen an die Röm.-Kath. Kirche im Aargau. Seitdem wird das ehemalige Tochterkloster des Benediktinerkloster von St. Blasien in Deutschland als Bildungszentrum und Seminarhotel genutzt. Dieses Jubiläum wird mit verschiedenen Veranstaltungen gefeiert. **Freitag, 12. Juni, 17–20 Uhr:** Abend mit Pater Marin Werlen, OSB, zum Thema «Kirche umgekehrt». **Sonntag, 14. Juni, 11–17 Uhr: Tag der offenen Tür,** Gottesdienst um 10 Uhr.
www.propstei.ch/jubilaeum

Propstei Wislikofen
Seminarhotel und Bildungshaus
5463 Wislikofen
056 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Fachstelle Jugend & junge Erwachsene
Feerstrasse 8, 5001 Aarau
056 438 09 30
jugend@kathaargau.ch
www.kathaargau-jugend.ch
«Ein Tag wie in Taizé», 24. und 25. Mai, Ökumenische Communauté de Taizé kommt an Pfingsten nach Baden
Im Rahmen der Disput(N)ation kommen Brüder von Taizé in die Schweiz und laden an Pfingsten zu einem «Tag wie in Taizé» ein mit Workshops, Stille und der «Nacht der Lichter». www.disputnation.ch/taize

Fachstelle Spezialeelsorge
062 832 42 89
spezialeelsorge@kathaargau.ch
Wanderausstellung zur internationalen Palliative Care-Pionierin Cicely Saunders vom 2.–14. Mai in Aarau. Vernissage 2. Mai, 10 Uhr. Weitere Veranstaltungen: 7. Mai, 19 Uhr, Film und Podiumsgespräch «Bis zuletzt». 11. Mai, 18.30 Uhr, Vortrag und Gespräch: «Patientenverfügung, Vorsorgeauftrag und Bestattung». 12. Mai, 14 Uhr, «Auf den Abschluss des Lebens zugehen – was dabei helfen kann» mit Dr. Heinz Rüegger.
www.kathaargau.ch/agenda

Pastoralraum Bremgarten-Reusstal

Stellenausschreibung Leitungsassistentenz

Für den Pastoralraum Bremgarten-Reusstal suchen wir auf Oktober 2026 oder nach Vereinbarung eine Leitungsassistentin oder einen Leitungsassistenten (40–50%).

Die Stelle kann bei Interesse mit der Funktion als Pfarreisekretärin bzw. Pfarreisekretär erweitert werden (20-30%). Eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung mit Berufserfahrung oder eine adäquate Ausbildung wird vorausgesetzt.

Die Leitungsassistentenz verbindet Eigeninitiative, Teamfähigkeit, Projektmanagement, strukturierte Arbeitsweise, kommunikative Stärke und Offenheit. Freude am Kontakt mit Menschen, eine Verwurzelung im christlichen Glauben sowie sehr gute Deutschkenntnisse runden das geeignete Profil ab. Das vollständige Stelleninserat ist auf unserer Webseite aufgeschaltet, <https://kath-bremgarten-reusstal.ch/aktuell/offene-stellen/>

Unsere Angebote für Jugendliche

Das ganze Jahr hindurch finden in unserem Pastoralraum viele Jugend-Angebote statt. Von der 1. - 3. Oberstufe können die Jugendlichen aus einer Vielzahl von Projekten zu Lebens- & Glaubens-themen auswählen (Treffs, Themenabende, Ausflüge, Jugendgottesdienste etc). Die Projekte, welche in der nächsten Zeit stattfinden, sind: Ein "Jungs-Abend" (9. Mai), ein "Mädchen-Abend" (20. Mai), unsere Velo- & Töffliwallfahrt (6. Juni). Bei all unseren Anlässen verbinden wir Leben, Glauben und Gemeinschaft. Nach der Oberstufenzeit - im 2. Lehrjahr resp. im 2. Jahr einer weiterführenden Schule - bereiten wir die Jugendlichen auf das Sakrament der Firmung vor. Hierbei werden wir auch durch ehrenamtliche

junge Erwachsene (Firmbegleiter/innen) unterstützt. *Sandra Eisenring, Felix Müller, Claudio Gabriel*



Pastoralraumgottes- dienst zu Christi Himmelfahrt

Gemeinsam im Glauben unterwegs

Das Fest Christi Himmelfahrt, vom 14. Mai, feiern wir als Pastoralraumgottesdienst um 10 Uhr in der Pfarrkirche Zufikon. Musikalische Gestaltung: Kirchenchor Zufikon. Anschließend Flurprozession (bei trockenem Wetter). Dabei ziehen die Teilnehmenden gemeinsam durch die Strassen. An mehreren Stationen wird gebetet und gesungen. Der Flurumgang stärkt die Verbundenheit mit der Schöpfung und fördert die Dankbarkeit für die Gaben der Natur. Zugleich bietet sie die Möglichkeit, den Glauben als Gemeinschaft zu erleben. Anschliessend Beisammensein bei Wurst und Brot bei der Grillstelle der Kirche Zufikon.



Pfarreien

Bremgarten St. Nikolaus
Hermetschwil Bruder Klaus
Jonen Franz Xaver
Lunkhofen St. Leodegar
Zufikon St. Martin

Kontakte

Pastoralraumleiter

Diakon Andreas Bossmeyer
076 572 70 88

Leitender Priester

Pater Uche Iheke
077 990 46 87

Weitere Seelsorgende

Franz Xaver Amrein, 076 373 00 53
Claudio Gabriel, 079 441 22 58
Claudia Pedolin, 076 361 48 54

Fachverantwortlicher Katechese

Felix Müller, 079 288 96 44

Leitungsassistentenz

Cäcilia Stutz, 079 752 90 29
caecilia.stutz@pr-bremgarten-reusstal.ch

Kirchlicher Regionaler Sozialdienst

056 631 02 81

Web PR Bremgarten Reusstal



PASTORALRAUM
BREMgarten-REUSSTAL

Bremgarten – St. Nikolaus

Ansprechperson / Pastoralraumleiter

Diakon Andreas Bossmeyer

076 572 70 88

andreas.bossmeyer@pr-bremgarten-reusstal.ch

Sekretariat

Pfarrgasse 4, 5620 Bremgarten

056 631 88 39

Di, Mi, Do, 8.00-11.00 und 14.00-16.00

Fr 8.00-12.00

pfarramt@kath-bremgarten.ch

Feierliche Erstkommunion

Dreizehn Kinder feiern die Hl. Erstkommunion am Sonntag, 3. Mai 2026. Sie sind zur Tischgemeinschaft eingeladen, indem sie Jesus Christus selber empfangen, der sich uns im Zeichen des Brotes schenkt. Folgende Kinder freuen sich auf diesen Tag: Nino Bader, Joela Bucher, Aleksander Dedaj, Sara Etterlin, Marina Gjokaj, Danilo Lepore, Cyrill Neuenchwander, Namira Schmidlin, Sara Schöllhammer, Eliana Schrago, Maja Sobieska, Juli Lenna Treppe und Alessia Wild. Fotografarin Mirjam Nauer macht Bilder vor und während der Erstkommunionfeier. Die Familien erhalten danach einen Link dafür. Wir wünschen den Familien einen schönen Festtag.



Probe Erstkommunion

Samstag, 2. Mai, 10 bis 11 Uhr, Hauptprobe in der Stadtkirche.

Dank für die Erstkommunionvorbereitung

Wir möchten Karin Kneubühl für ihre einfühlsame und engagierte Vorbereitung der Kinder auf die Erstkommunion danken. Mit viel Hingabe, Geduld und Herz hat sie die Kinder auf diesem bedeutenden Schritt ihres Glaubensweges begleitet und ihnen die Bedeutung dieses besonderen Sakraments näher gebracht.

Marienmonat Mai

Mit dem Monat Mai beginnt nicht nur die Blütezeit der Natur, sondern auch eine besondere Phase im kirchlichen Leben. In der katholischen Tradition ist der Mai seit Jahrhunderten der Gottesmutter Maria gewidmet. In den Maiandachten sind die Gläubigen eingeladen, inzuhalten, zu singen und zu beten.

Die aufblühende Natur wird dabei oft als innere Erneuerung erlebt. Nach den oft noch kühlen Tagen des Frühlings bringt der Mai Licht, Wärme und neue Energie. Diese Zeichen erinnern viele Gläubige an die Hoffnung und Auferstehung von Ostern.

Bremgarter Orgelvesper

Freitag, 8. Mai, 19 Uhr, in der Stadtkirche Bremgarten, mit Martin Rabensteiner. Ab 18.45 Uhr Werkeinführung auf der Empore.

Vivida Chor

Den Gedenkgottesdienst vom Samstag, 9. Mai gestaltet der Vivida Chor unter der Leitung von Martin Rabensteiner musikalisch mit. Der Gottesdienst erhält durch die ausgewählten Lieder eine besonders feierliche und besinnliche Atmosphäre.

Maiandacht der Kolping

Am Dienstag, 12. Mai, 19 Uhr, findet die Maiandacht der Kolping in der Stadtkirche statt, vor dem Maialtar. Die Feier wird gestaltet durch Andreas Bossmeyer, an der Orgel spielt Susanna Soffiantini. Auch Nicht-Mitglieder sind herzlich dazu eingeladen.



Strick und Häkeltreff

Am Montag, 11. Mai findet der nächste Strick- und Häkeltreff in der Synesiusstube statt. Auch Anfängerinnen und Anfänger sind herzlich eingeladen, es benötigt keine Anmeldung.

Jassnachmittag

Einmal monatlich am Montag findet in Bremgarten ein Jassnachmittag statt. Dazu trifft man sich um 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr, in der Synesiusstube an der Kirchgasse 7. Für Getränk und ein kleiner Snack ist gesorgt. Wer gerne dazu kommen möchte melde sich bei Esther Hartmann 056 633 40 38 oder bei Erika Guggenbühler, 079 957 69 25. Das nächste Mal wird am 18. Mai gespielt.

Hermetschwil Staffeln – Bruder Klaus

Ansprechperson

Pater Uche Iheke, 077 990 46 87
uche.iheke@pr-bremgarten-reusstal.ch

Sekretariat

Käsereistrasse 5,
5626 Hermetschwil-Staffeln
Mo 8.00-11.00, 13.30-16.00, 056 631 13 63
pfarramt@kirche-hermetschwil.ch

web Hermetschwil-Staffeln



Wallfahrtsnachmittage der Pilgergruppe

Die Pilgergruppe lädt jeden ersten Sonntag, des Monats ein zu einem Gottesdienst in unserer Pfarrkirche. Ab 13.30 bis 14.00 Uhr, ist jeweils Beichtgelegenheit, von 14.00 bis 14.50 Uhr, Aussetzung des Allerheiligsten und Rosenkranzgebet, um 15 Uhr, findet eine Eucharistiefeier statt.

Pastoralraumgottesdienst in Zufikon

An Christi Himmelfahrt

Herzliche Einladung zum Pastoralraumgottesdienst am Donnerstag, 14. Mai, 10 Uhr, in

der Pfarrkirche Zufikon, anschliessend Flurprozession. Nach der Feier sind alle zu Grillwurst und Brot eingeladen, bei trockenem Wetter bei der Grillstelle, sonst im Pfarreizentrum.

Kollekteneinnahmen

Wir danken für folgende Kollekten:

29.03. Fastenaktion	Fr. 270.50
05.04. Christen im Hl. Land	Fr. 159.55
19.04. Synodaler Prozess	Fr. 119.20

Jonen – Franz Xaver

Ansprechperson

Pater Uche Iheke, 077 990 46 87
uche.iheke@pr-bremgarten-reusstal.ch

Sekretariat

056 634 33 04
Weingasse 4, 8916 Jonen
Di ganzer Tag, Do Vormittag
kath-pfarramt@pfarrei-jonen.ch

Web Jonen



So, 3. Mai: Pfarreiseelsorger Claudio Gabriel, mit dem Kirchenchor Lunkhofen; So, 10 Mai: Pastoralraumleiter Diakon Adreas Bossmeyer, mit den Kirchenchören Jonen und Aristau; Do, 14. Mai: Kaplan Franz Xaver Amrein, mit dem Kirchenchor Zufikon; So, 17. Mai: Pfarreiseelsorgerin Claudia Pedolin, mit Martin Nietlispach (Euphonium) und Sergio Flores Rodrigues (E-Piano); So, 24. Mai: Pfarreiseelsorger Claudio Gabriel, mit Urs-Beat Badertscher (E-Piano); So, 31. Mai: Pater Uche Iheke, mit dem Jodlerklub Affoltern am Albis.

TWINT

In der Pfarrkirche Jonen kann auch mit TWINT bezahlt werden (Kollekte im Gottesdienst und Kauf von Kerzen). Der QR-Code befindet sich bei der Kerzenkasse.

Kollekteneinnahmen

Januar - März 2026

01.01. Hilfswerk "Missio"	Fr. 130.00
03.01. Epiphanieopfer	Fr. 44.00
25.01. Caritas Aargau	Fr. 73.45
08.02. Akanu Item, Nigeria	Fr. 494.20
22.02. Diözesane Kollekte	Fr. 38.00
07.03. Kindermagazin "tut"	Fr. 48.75
08.03. Fastenaktion	Fr. 800.00
22.03. Fastenaktion	Fr. 137.55
29.03. Fastenaktion	Fr. 198.15

Herzlichen Dank für alle Spenden!

Maiandachten im Jonental

Die beliebten Maiandachten finden jeden Sonntag sowie Feiertag im Monat Mai statt, jeweils um 14.30 Uhr:

Lunkhofen – St. Leodegar

Ansprechperson

Pfarrreiseelsorger Claudio Gabriel,
079 441 22 58,
claudio.gabriel@pr-bremgarten-reusstal.ch

Sekretariat

Chileweg 3
8917 Oberlunkhofen
Di, Mi, Do, Fr 8.30-11.30
056 634 11 38
kath.pfarramt.lunkhofen@bluewin.ch

Web Lunkhofen



Rosenkranzgebete in der Kapelle Unterlunkhofen

Im Mai finden in der Kapelle Unterlunkhofen wieder die traditionellen Rosenkranzgebete statt. Jeweils jeden Donnerstag um 19.30 Uhr. Es ist eine wunderbare Gelegenheit, gemeinsam zu beten und sich vorgängig auszutauschen.

Gottesdienst mit Orgel und Euphonium

Am Sonntag, 3. Mai wird der Gottesdienst in Oberlunkhofen um 9.30 Uhr musikalisch von Martin Nietlispach am Euphonium und Oscar Gensch an der Orgel gestaltet. Freuen Sie sich auf schöne, besinnliche Musik. Herzliche Einladung!

Muttertag

Am Sonntag, 10. Mai wird der Musikverein Lunkhofen den ökumenischen Muttertagsgottesdienst mitgestalten. Der Gottesdienst beginnt um 10.00 Uhr in der Kirche Oberlunkhofen. Wir freuen uns auf die Musik und auf Sie! Im Anschluss sind alle zu einem Apéro auf dem Kirchplatz eingeladen.

Pfarreikaffee

Herzliche Einladung zu unserem Pfarreikaffee im Pfarrsali Oberlunkhofen! Am Dienstag, 12. Mai nach dem Werktagsgottesdienst von 9.00 Uhr in der Kirche Oberlunkhofen.

Auffahrtsgottesdienst in Zufikon

Am Auffahrtssonntag, 14. Mai beginnt um 10.00 Uhr in Zufikon ein feierlicher Gottesdienst für den gesamten Pastoralraum Bremgarten-Reusstal. Die Kirchenchöre Zufikon und Bremgarten werden die Feier musikalisch gestalten. Im Anschluss findet eine traditionelle Flurprozession statt. Danach sind alle zum gemütlichen Beisammensein bei Wurst und Brot eingeladen.

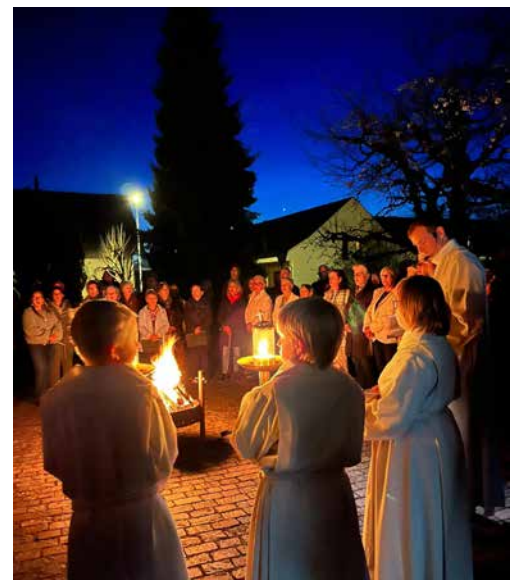
Ministranten-Weekend

Vom Donnerstag, 14. bis Samstag, 16. Mai fahren die Ministranten Lunkhofen, Jonen und Zufikon gemeinsam ins Ministrantenweekend im Haus Oberberg oberhalb von Schwyz. Die Ministranten-Leiter:innen haben ein tolles Programm zusammengestellt. Wir freuen uns auf Spiel, Spass und Gemeinschaft.

Rückblick auf Ostern



Rund um Ostern fanden in unserer Pfarrei viele feierliche Gottesdienste statt. Musikalisch wurden diese durch unsere Organist:innen oder durch den Kirchenchor Lunkhofen gestaltet. In der Osternacht schenkte der Pfarreirat nach dem Gottesdienst einen Apéro aus. Es fand auch ein «Eiertutschen» statt und auf dem Osterfeuer konnten Würste grilliert werden. Der Apéro wurde durch die katholische Kirchgemeinde Lunkhofen finanziert.



Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen
unter lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/



Zufikon – St. Martin

Ansprechperson

Pfarrreiseelsorgerin Claudia Pedolin
076 361 48 54
claudia.pedolin@pr-bremgarten-reusstal.ch

Sekretariat

Bachstrasse 20, 5621 Zufikon
056 633 14 85
Mo, Mi, Do 8.30-11.30
sekretariat@pfarreizufikon.ch

Web Zufikon



Erstkommunion 2026

Am 26. April durften 14 Kinder ihre Erstkommunion feiern. Ein herzliches Dankeschön allen, die zum guten Gelingen dieses Festtags beigetragen haben.

Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 14. Mai, um 10 Uhr in der Pfarrkirche Zufikon

An Christi Himmelfahrt laden wir Sie ganz herzlich zum Pastoralraumgottesdienst «Gemeinsam im Glauben unterwegs» ein. Die Kirchenchöre Zufikon und Bremgarten gestalten die Feier musikalisch mit.

Anschliessend findet die Flurprozession statt, nur bei schönem Wetter. Danach gemütliches Beisammensein bei Wurst und Brot auf dem Kiesplatz hinter der Kirche, bei schlechtem Wetter im Pfarreizentrum.

Wir freuen uns auf Sie.

70 Jahre im Kirchenchor

Der Kirchenchor freut sich, im Gottesdienst an Christi Himmelfahrt, 14. Mai, einen Mitsänger ehren zu dürfen. Unser Präsident, Bernhard Wertli, singt schon sage und schreibe 70 Jahre im Kirchenchor mit.

Ein herzliches Dankeschön an dich, Bernhard, für alles. Für die Zukunft wünschen wir dir alles Gute und hoffen, dass du noch lange mit uns singen kannst.

Hier haben wir den Beweis: Singen hält jung.
Der Kirchenchor

Gottesdienste

Samstag, 2. Mai

- 09.00 Jonen, Kapelle Jonental
Wallfahrt Kath. Männerverein
Langnau a/A
In diesen Gottesdienst mit Pfr. Jan Bernadic sind alle herzlich eingeladen.
- 15.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Vesper
- 18.00 Jonen, Pfarrkirche
Gedenkgottesdienst - Wortgottesfeier mit Kommunion (Claudio Gabriel), Diözesane Kollekte f. schweiz. Verpflichtungen des Bischofs
Jahrzeitgedenken für Pius Greter, Anna und Melchior Odermatt-Greter, Martha Zimmermann-Weiss und Martin Zimmermann-Baumgartner

Sonntag, 3. Mai

- 08.15 Lunkhofen, Kapelle Islisberg
Wortgottesfeier mit Kommunion (Claudio Gabriel)
Kollekte: Verpflichtungen Bischof
- 09.30 Lunkhofen, Pfarrkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion (Claudio Gabriel)
JZ für Marta und Synes Brumann-Mattle und Marcel Brumann;
JZ für Traugott und Angelina Fröhli-Küttel und Angehörige;
Martin Nietlispach (Euphonium)
Kollekte: Verpflichtungen Bischof
- 10.00 Bremgarten, Stadtkirche
Erstkommunionfeier - Eucharistiefeyer (Uche Iheke mit Karin Kneubühl), musikalische Gestaltung: Bremgarter Kantorei,
Kollekte: Projekt Synesius, beim Auszug spielt die Musikgesellschaft Hermetschwil-Staffeln
- 11.00 Jonen, Kapelle Jonental
Taufe von Leano Ennio Miró Feller (Claudio Gabriel)

- 14.30 Jonen, Kapelle Jonental
Maiandacht im Jonental (Claudio Gabriel), mit dem Kirchenchor Lunkhofen
- 15.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Gottesdienst der Pilgergruppe (Richard Strassmann)
- 15.00 Zufikon, Emauskapelle
Rosenkranz
- 16.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Gesungene Vesper

Montag, 4. Mai

- 07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse

Dienstag, 5. Mai

- 07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse
- 09.00 Lunkhofen, Pfarrkirche
Eucharistiefeyer (Franz Xaver Amrein)
- 09.00 Zufikon, Pfarrkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion (Claudia Pedolin),
anschliessend Kafirunde

Mittwoch, 6. Mai

07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse

Donnerstag, 7. Mai

07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse

09.00 Zufikon, Emauskapelle
Eucharistiefeier
(Franz Xaver Amrein)

18.30 Hermetschwil, Pfarrkirche
Maiandacht der Frauengemein-
schaft Dottikon

Freitag, 8. Mai

09.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse

10.00 Bremgarten, Alterszentrum
Bärenmatt
Wortgottesfeier mit Kommunion
(Andreas Bossmeyer)

Samstag, 9. Mai

08.30 Jonen, Kapelle Jonental
Eucharistiefeier (Uche Iheke)

15.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Vesper

17.15 Bremgarten, Stadtkirche
Gedenkgottesdienst - Eucharis-
tiefeier (Andreas Bossmeyer mit
Franz Xaver Amrein, Kollekte für
den Muttertagsfonds
Dreissigster für Alois Koller, Kilian
Müller, 1. Jahrestaggedenken für
Othmar Borner, Jahrestaggedenken
für Erich Beyli, Ernst Hermann
und Anna Frieda Comolli-Gugerli,
Hermann und Else Comolli-Schmid,
Ernst und Bertly Comolli-Stieber,
Jost Michael Comolli-Kündig,
Ernst und Anna Zumsteg-Nieder-
berger und Angehörige, Elsbeth
und Fidel Galliker-Hefti, Isidor
und Rosa Huber-Bürgisser,
Othmar Huwyler, Pfarrhelfer
Alois Keusch, Emmy Barbara und
Ernst Josef Niklaus Lifart-Haus-
herr, Lukas und Emilie Stöckli-
Hausherr, Willy und Magdalena
Müller-Koch, Lotti und August
Schwager-Oberli und Josef Ober-
li, Katharina Schwegler-Parietti,
Cäzilia und Albert Seiler Stampfli
und Hildegard Seiler, Albert
Seiler-Utz, Helen Stierli-Crivelot-
to, Aloisia Stocker, Lydia Stöckli,
Yvonne Sutter, Martha und Georg
Utz-Hafner

Sonntag, 10. Mai

10.00 Jonen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier zum Muttertag
(Uche Iheke), Kollekte: Mutter-
tagsfonds AFK

10.00 Lunkhofen, Pfarrkirche
Ökum. Muttertagsgottesdienst
(Diakon Andreas Bossmeyer mit
ref. Pfr. Reto Studer)
mit dem Musikverein Lunkhofen

10.00 Zufikon, Pfarrkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
(Liturgiegruppe)

Kollekte: Muttertagsfonds AKF
10.30 Bremgarten, St. Josef-Stiftung
Gottesdienst (Steven Lardelli)

14.30 Jonen, Kapelle Jonental
Maiandacht im Jonental (Andreas
Bossmeyer), mit den Kirchenchö-
ren Jonen und Aristau

15.00 Zufikon, Emauskapelle
Rosenkranz

16.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Gesungene Vesper

17.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse

Montag, 11. Mai

07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse

Dienstag, 12. Mai

07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse

09.00 Lunkhofen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier (Claudio Gabriel
mit Franz Xaver Amrein)
anschl. Pfarreikaffee

19.00 Bremgarten, Stadtkirche
Maiandacht der Kolping
(Andreas Bossmeyer)

Mittwoch, 13. Mai

07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse

Donnerstag, 14. Mai

Auffahrt

07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse

10.00 Zufikon, Pfarrkirche
Pastoralraumgottesdienst -
Eucharistiefeier (Claudia Pedolin
und alle Seelsorgenden),
mit den Kirchenchören Zufikon
und Bremgarten,
anschliessend Flurprozession und
gemeinsames Grillieren.
Kollekte: St. Josefsopfer

14.30 Jonen, Kapelle Jonental
Maiandacht im Jonental (Franz
Xaver Amrein), mit dem Kirchen-
chor Zufikon

16.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Feierliche Vesper

Freitag, 15. Mai

09.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse

Veranstaltungen

Montag, 4. Mai

14.00 Synesiusstube Bremgarten
Strick- und Häkeltreff

Dienstag, 5. Mai

19.30 Ref. KG-Haus Bremgarten
Bibelabend

Mittwoch, 6. Mai

11.45 Jonen, Taverne Chäller
Senioren-Mittagstisch

14.00 Lunkhofen, Pfarrsäli
Nähen und Stricken

Donnerstag, 7. Mai

11.45 Gartenstrasse 1
zäme ässe
Anmeldung bis Dienstagabend bei
Cäcilia Stutz 079 752 90 29 oder
caecilia.stutz@pr-bremgarten-
reusstal.ch

Freitag, 8. Mai

19.00 Stadtkirche
Bremgarter Orgelvesper mit
Werkeinführung mit Martin
Rabensteiner

Samstag, 9. Mai

10.00 Zufikon, Pfarreizentrum
Jublinos

14.00 Zufikon, vor dem Pfarreizentrum
Oberstufenprojekt «Jungsa-
band» - Rasenritter mit Fairness
und jeder Menge Spass

14.00 Zufikon, Pfarreizentrum
Jubla-Event

Montag, 11. Mai

14.00 Synesiusstube Bremgarten
Strick- und Häkeltreff

Dienstag, 12. Mai

14.00 Hermetschwil, Dorfstube
Jassnachmittag

Unsere Taufen

Leano Ennio Miró Feller, Zürich

Unsere Verstorbenen

Arthur Huber, Jonen, 1955, † 20.04.2026;
Margrith Wiederkehr-Konrad, 1938,
† 21.04.2026

Pastoralraum am Mutschellen

Wiederaufblühen des Lebens

Gott spricht zu uns und unterstützt uns auf vielfältige Weise. In dieser Zeit tut er dies besonders durch die Natur und die Feste, die wir feiern.

Der Frühling ist die Wiedergeburt dessen, was tot zu sein schien. Es ist die Zeit der Sonne mit ihrer Energie, der Farben, der Düfte und der neu gefundenen Hoffnung – eine Zeit, die Körper und Seele guttut.

Mit dem Erwachen der Natur feiern wir Feste, durch die Gott uns ermutigt.

Mit Ostern lädt er uns ein, weder den Tod noch das Scheitern zu fürchten, sondern an die Auferstehung und an die Möglichkeit zu glauben, immer wieder neu aufzubrechen und aufzublühen.

Mit dem Muttertag erinnert er uns an die Liebe der Mütter, die seine eigene Liebe widerspiegelt: eine selbstlose Liebe, die nährt und begleitet – eine Liebe, die wir alle lernen sollten.

Durch die Auffahrt lädt Gott uns ein, den Blick zu heben, um den Sinn unseres Lebens und unserer Tage neu zu entdecken.

Frühling und Feste sind der fantasievolle und liebevolle Zuspruch Gottes, der uns Vertrauen schenkt: Auch nach den dunkelsten Zeiten findet Gott Wege, das Leben neu erblühen zu lassen.

Dr. Angela Monachese

Gemeinsam stark in die Zukunft – Kirche am Mutschellen

Heutige Informationsveranstaltung zur Abstimmung über den Zusammenschluss der drei Kirchgemeinden am Mutschellen

An der Informationsveranstaltung erhalten die Mitglieder der drei römisch-katholischen Kirchgemeinden und Interessierte die Gelegenheit, sich vertieft über die Beweggründe und Auswirkungen des Projekts zu informieren sowie die der Abstimmung vom 14. Juni 2026 zugrunde liegenden Dokumente wie das Budget 2027, den Zusammenschlussvertrag und die Kirchgemeindeordnung kennenzulernen.

Alle Mitglieder der Kirchgemeinden Berikon-Friedlisberg-Rudolfstetten-Bergdietikon, Eggenwil-Widen und Oberwil-Lieli sowie alle Interessierten sind herzlich am Donnerstag, 30. April 2026 um 19:30 Uhr im Pfarreizentrum in Rudolfstetten eingeladen.

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich ein eigenes Bild zu machen, bevor Sie an der Urne entscheiden.

Projektteam Zusammenschluss der Kirchgemeinden im Pastoralraum am Mutschellen

RUOS

Am 5./7./8. oder 11. Mai treffen sich die Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Oberstufe zum Thema Islam. Durch den Vergleich mit einer anderen Religion sollen sie dem eigenen Glauben auf die Spur kommen.

Kontakte

Pastoralraumleiter

Michael Jablonowski, 044 740 33 16

Leitender Priester

P. Martin K. Igboko, SMMM, 079 699 28 36

Fachverantwortlicher Katechese

Martin von Arx, 079 350 57 06

Pfarrreiseelsorgerin i.A.

Dr. Angela Monachese, 078 402 54 53

Sozial-pastorale Animation

Jaime Armas, 078 934 12 72

Berikon-Friedlisberg / Rudolfstetten-Bergdietikon St. Mauritius / Christkönig

Mo – Fr 7.30 – 11.30 Uhr

056 633 88 64

pfarramt.berikon@kathmutschellen.ch

Oberwil-Lieli St. Michael

Mo 13.30 – 17.00 / Fr 8.30 – 12.00 Uhr

056 633 14 61

pfarramt.oberwil-lieli@kathmutschellen.ch

Eggenwil-Widen St. Laurentius

Di, Do 8.30 – 12.00, 13.30 – 17.00 Uhr

Fr 13.30 – 17.00 Uhr

056 633 19 92

pfarramt.widen@kathmutschellen.ch

Beichtgelegenheit für alle Pfarreien:

Melden Sie sich bitte bei Pater Martin.

Webseite: www.kathmutschellen.ch



Trauercafe

Donnerstag, 7. Mai von 15 bis 17 Uhr im Pfarreizentrum Berikon. Bitte lassen Sie uns wissen, ob Sie teilnehmen können; Maria Loop-Neff, 076 396 86 87, maria.loop@bluewin.ch

Minianlass

Am Samstag, 9. Mai treffen sich die Minis in einer Kirche des Pastoralraums zu einem Escape-Spiel. Die Minis werden nach dem Gottesdienst aus Versehen in der Sakristei eingeschlossen. Wenn sie verschiedene Aufgaben lösen, die Minis wissen könnten, werden sie den Weg herausfinden.

Das Obermini-Team

Firmreise nach Rom

15 Jugendliche der 34 Firmanden aus dem Firmkurs reisen vom 13.-17. Mai nach Rom. Stadtrundfahrt, Besuch des Vatikan und die Katakomben werden wichtige Stationen dieser Reise sein. Begleitet werden sie von Pater Martin und Martin von Arx.

Matinée-Konzert

Herzliche Einladung zum Matinée-Konzert der ökumenischen Kantorei ArsCantandi und Projektsänger:innen am Sonntag, 17. Mai um 10.45 Uhr in der reformierten Kirche Widen. Aufgeführt wird die Messe «Juchzed und singed» von Peter Roth. Die Sopranistin Daniela Eaton und ein ad-hoc Ensemble sind auch mit dabei. Gesamtleitung: Elisabeth Kolar. Kollekte zur Deckung der Unkosten.

Kollekten

2./3. Mai: Diözesane Kollekte für gesamtschweizerische Verpflichtungen des Bischofs
9./10. Mai: Muttertagsfonds AKF (Aargauischer Katholischer Frauenbund)
In den Erstkommuniongottesdiensten und Feiern zu Christi Himmelfahrt werden separate Kollekten aufgenommen.

BERIKON-FRIEDLISBERG

Maiandacht

Der Monat Mai, der Monat des neuen Lebens, des Blühens und der Schönheit, ist der Muttergottes gewidmet. Wir halten unsere Maiandacht zu Ehren der Muttergottes am **Donnerstag, 7. Mai, um 19 Uhr**. Wir beten mit Maria in den Anliegen und Nöten unserer Zeit in Berikon.

Feierliche Erstkommunion

Am Sonntag, 10. Mai, feiern um 10 Uhr 7 Kinder ihre Erstkommunion. Wir gratulieren Euch ganz herzlich und wünschen alles Gute und Freude. Wir freuen uns auf den Musikverein Harmonie Berikon, die Band Sound n' Spirit und Doris Müller-Knecht an der Orgel, die den Anlass musikalisch umrahmen werden. Die Kollekte ist bestimmt für Umuahia - Lebenshilfe für Nigeria.

Nach dem Festgottesdienst sind die Festgäste zu einem Apéro im Pfarreizentrum eingeladen.

Moritzentreff – Wandergruppe

Mittwoch, 13. Mai, Wanderung Wildegge - Habsburg - Brugg, Wanderzeit 3 Std., Wanderleitung Jery Maridass.

Christi Himmelfahrt

Am Donnerstag, 14. Mai, Eucharistiefeier um 10.30 Uhr, mitgestaltet vom Kirchenchor. Der Kirchenchor Berikon freut sich, Sie am Auffahrtstag zum Mittagessen im Pfarreizentrum willkommen zu heissen. Geniessen Sie ein reichhaltiges Raclette, feine Grilladen sowie Kaffee und hausgemachte Kuchen in geselliger Atmosphäre.

Konzert «Rheinstimmen»

«The drop that contains the ocean»

Am Montag, 4. Mai, um 19.30 Uhr Konzert in der Kirche St. Mauritius.

Eine Stunde Vokalmusik mit Rheinstimmen, Anna Grieve (Sopran), Markus J. Frey (Bari-

ton), Onomeya (Cello) und Reiner Schneider-Waterberg (Leitung). Freier Eintritt (Kollekte).

RUDOLFSTETTEN

Der Tod in unserer Mitte

Marie Brem-Koller (*1934) verstarb am 31. März und wurde am 27. April auf unserem Friedhof beigesetzt. Der Herr vollende an ihr, was er in der Taufe begonnen hat. Die trauernden Angehörigen tröste der Herr durch die Hoffnung auf ein Wiedersehen in seinem Reich.

Ökum. Gottesdienst am GP Mutschellen

Motorensound statt Orgelklang, Benzingeruch statt Weihrauchduft heisst es am 3. Mai. An diesem Tag findet der inzwischen legendäre Grand Prix Mutschellen statt. Von 10.30 bis 11 Uhr wird das Rennen unterbrochen und Fahrer und Fahrerinnen, Zuschauer und Zuschauerinnen und alle, die mitfeiern wollen, sind zu einem ökumenischen Gottesdienst im Fahrerlager beim Bahnhof Rudolfstetten eingeladen.

Muttertag

Mütterlichkeit trägt die Welt. Nicht nur leibliche Mütter schenken uns diese besondere Wärme, sondern viele Menschen in unserem Leben tragen dieses Geschenk in sich. Genau sie alle möchte der Männerchor Rudolfstetten-Friedlisberg und Bergdietikon ehren: Rund um den Gottesdienst am 10. Mai werden alle mütterlichen Menschen beschenkt.

BERGDIETIKON

ökum. Seniorennachmittag

Am Mittwoch, 6. Mai, sind alle Seniorinnen und Senioren um 14.30 Uhr in das Pfarreizentrum Bergli zum ökumenischen Seniorennachmittag eingeladen. Pfarrerin Maria Doka wird diesen Nachmittag gestalten – lassen Sie sich überraschen.

Um die Planung zu erleichtern, bitten wir alle Interessierten sich beim reformierten Pfarramt (044 740 02 56 / refkgeb@bluewin.ch) anzumelden.

Auffahrt in Bergdietikon

An Christi Himmelfahrt, Donnerstag 14. Mai, wird Bergdietikon um 14 Uhr beim Parkplatz der Schule wieder mobil. Organisiert vom Sportverein geht es mit einer Wanderung, einer Velotour, einer Biketour sowie einer Töffliausfahrt in die nähere Umgebung. Selbstverständlich wurde bei der Planung der Wanderung und der Velotour auf Familienfreundlichkeit sowie Kinderwagentauglichkeit geachtet. Um 11 Uhr wird zu einem ökumenischen Gottesdienst auf dem Vorplatz vor dem Pfarreizentrum Bergli eingeladen. Im Anschluss öffnet der Sportverein dann die Festwirtschaft.

Voranzeige Pfarreiabend

Im Anschluss an den Gottesdienst am 30. Mai wird wieder der Grill eingheizt und es sind alle herzlich eingeladen den Abend gemeinsam zu verbringen. Bitte bringen Sie Fleisch für sich und einen Salat oder ein Dessert sowie Brot zum Teilen mit. Für Getränke ist gesorgt.

OBERWIL-LIELI

Feierliche Erstkommunion

Am Sonntag, 3. Mai um 10 Uhr ziehen die vier Erstkommunionkinder - unter den Klängen der Spielgemeinschaft Oberwil-Lieli und Zufikon - in die Kirche ein und dürfen das Wunder der Erstkommunion mit dem Thema «Ihr seid meine Freunde» erleben. Musikalisch begleitet wird der Gottesdienst durch den «Sing mit Chor» unter der Leitung von Barbara Küng und Dorothee Bolli (Orgel/Klavier). Die Kollekte wird aufgenommen für die Stiftung Theodora. Im Anschluss an die Feier wird zu

einem Apéro eingeladen, welcher von der Jugendrunde ausgerichtet wird.

Bei so wenigen Erstkommunionkindern sind auch alle Pfarreiangehörige herzlich eingeladen, so dass die Erstkommunionkinder spüren, dass sie in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen werden.

Gebet für den Frieden

Am Dienstag, 5. Mai um 19 Uhr in der Kirche.

Zum Muttertag

Sonntag, 10. Mai um 10 Uhr in der Kirche

Der Männerchor Oberwil-Lieli bereichert den Gottesdienst mit passenden Liedern. Anschliessend sind alle herzlich zu einem Apéro eingeladen.

Chilekafi

Am Dienstag, 12. Mai im Pfarrsaal, nach dem Gottesdienst um 8.30 Uhr.

EGGENWIL-WIDEN

Feierliche Erstkommunion

Am Samstag, 2. Mai um 16 Uhr in der Kirche Widen dürfen 9 Kinder die Eucharistie empfangen. Der Gottesdienst wird musikalisch mitgestaltet von der Musikgesellschaft Eggenwil, «Sound n'Spirit» und Doris Müller-Knecht (Orgel). Die Kollekte ist bestimmt für das Kinderheim St. Martin de Porres auf den Philipinen.

Im Anschluss an die Feier wird ein Apéro angeboten. Den Kindern und Familien wünschen wir einen unvergesslichen Festtag.

Abendmesse mit Gedenken und Jahrzeiten

Dienstag, 12. Mai um 19 Uhr, Kirche Widen

1. Jahrzeit für:

Walter Küng; Maria Müller-Lüpold; Gertrud Zibung-Brem

Jahrzeit für:

Otto Stutz-Bürgi; Hedy Stutz; Otto und Hedwig Stutz-Wiederkehr; Nelly und Anton Bieri-Staubli; Sylvia Rinderknecht; Theresia und Roland Meier-Baumann; Hugo Staub-Hartmann

Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 14. Mai um 10.30 Uhr, ökumenischer Gottesdienst bei der Waldhütte Eggenwil mit Angela Monachese und Marcel Sturzenegger, musikalisch begleitet vom Jodelklub "Echo vom Hasenberg". Kollekte nach Ansage. Im Anschluss an die Feier gemütliches Beisammensein. Es besteht die Möglichkeit, selbst mitgebrachte Speisen auf den Grill zu legen. Getränke, Kaffee und Kuchen werden zum Kauf angeboten. Der Anlass findet - wenn immer möglich - draussen statt. Es sind alle herzlich willkommen.

Spende

In der diesjährigen Osterkollekte, zugunsten des Vereins Notschlafstelle Aargau, befand sich eine Goldmünze. Wir danken ganz herzlich für die grosszügige Spende.

Rückblick Suppentag

Herzlichen Dank allen Besucherinnen und Besuchern, welche der Einladung zum ökumenischen Suppentag in Widen vom 8. März nachgekommen sind. Die Kollekte von CHF 1414.70 war bestimmt für die diesjährige Sammelaktion von HEKS-Spendenprojekt Menschenrechte in Honduras zu schützen.

Gottesdienste

Samstag, 2. Mai

16.00 Kath. Kirche Widen
Feierliche Erstkommunion
Pater Martin Kelechi Igboko,
Claudia Perazza-Alemanni, MG

Eggenwil, Sound n'Spirit
anschliessend Apéro

17.00 Kath. Kirche Rudolfstetten
Eucharistiefeier - italienischsprachiger Gottesdienst
Don Luigi Talarico

18.30 Pfarreizentrum Bergdietikon
Eucharistiefeier
Pater Martin Kelechi Igboko

Sonntag, 3. Mai

09.30 Kath. Kirche Berikon
Eucharistiefeier
Hans-Peter Schmidt

- 10.00 Kath. Kirche Oberwil-Lieli
Feierliche Erstkommunion
Pater Martin Kelechi Igboko,
Martin von Arx, Sing mit Chor,
Spielgemeinschaft
anschliessend Apéro
- 10.30 Fahrerlager GP Mutschellen
Ökumenischer Gottesdienst
Michael Jablonowski, Angela
Monachese, Michael Wiesmann

Montag, 4. Mai

- 10.00 Kath. Kirche Widen
Rosenkranzgebet

Dienstag, 5. Mai

- 08.30 Kath. Kirche Oberwil-Lieli
Eucharistiefeier
Pater Martin Kelechi Igboko
- 17.00 Kath. Kirche Berikon
Rosenkranzgebet
- 19.00 Kath. Kirche Oberwil-Lieli
Gebet für den Frieden
Marie Eve Morf

Mittwoch, 6. Mai

- 08.30 Kath. Kirche Berikon
Eucharistiefeier
Pater Martin Kelechi Igboko
anschliessend Kaffee

Donnerstag, 7. Mai

- 09.00 Kath. Kirche Eggenwil
Wort- und Kommunionfeier
Michael Jablonowski
- 19.00 Pfarreizentrum Bergdietikon
Vesper - Michael Jablonowski
- 19.00 Kath. Kirche Berikon
Maiandacht
Pater Martin Kelechi Igboko

Freitag, 8. Mai

- 08.30 Kath. Kirche Rudolfstetten
Eucharistiefeier
Pater Martin Kelechi Igboko
- 17.00 Kath. Kirche Oberwil-Lieli
Rosenkranzgebet

Samstag, 9. Mai

- 17.00 Kath. Kirche Rudolfstetten
Eucharistiefeier - zweisprachiger
Gottesdienst
Don Luigi Talarico, Michael
Jablonowski
- 18.30 Kath. Kirche Eggenwil
Eucharistiefeier
Hans-Peter Schmidt

Sonntag, 10. Mai

- 09.30 Kath. Kirche Rudolfstetten
Wort- und Kommunionfeier
Michael Jablonowski, Männerchor
Rudolfstetten-Friedlisberg und
Bergdietikon

- 10.00 Kath. Kirche Berikon
Feierliche Erstkommunion
Pater Martin Kelechi Igboko,
Claudia Perazza-Alemanni,
Harmonie Berikon, Sound n'Spirit
anschliessend Apéro

- 10.00 Kath. Kirche Oberwil-Lieli
Wort- und Kommunionfeier
Angela Monachese, Männerchor
Oberwil-Lieli
anschliessend Apéro

Montag, 11. Mai

- 10.00 Kath. Kirche Eggenwil
Rosenkranzgebet
- 19.00 Kath. Kirche Widen
Kontemplation

Dienstag, 12. Mai

- 08.30 Kath. Kirche Oberwil-Lieli
Eucharistiefeier
Pater Martin Kelechi Igboko
anschliessend Chilekafi
- 17.00 Kath. Kirche Berikon
Rosenkranzgebet
- 19.00 Kath. Kirche Widen
Abendmesse mit Gedenken und
Jahrzeiten
Pater Martin Kelechi Igboko

Donnerstag, 14. Mai

- Auffahrt
- 10.30 Kath. Kirche Berikon
Eucharistiefeier
Pater Martin Kelechi Igboko,
Markus J. Frey, Kirchenchor
Berikon anschliessend gemütli-
ches Beisammensein im Pfarrei-
zentrum
- 10.30 Waldhütte Eggenwil
Ökumenischer Gottesdienst zu
Christi Himmelfahrt
Angela Monachese, Marcel
Sturzenegger, Jodelklub Echo
vom Hasenberg anschliessend
gemütliches Beisammensein
- 11.00 Pfarreizentrum Bergdietikon
Ökum. Gottesdienst zu Christi
Himmelfahrt
Michael Jablonowski, Maria Dóka

Freitag, 15. Mai

- 08.30 Kath. Kirche Rudolfstetten
Wort- und Kommunionfeier
Michael Jablonowski
- 10.00 Alterszentrum Burkertsmatt
Widen
Wort- und Kommunionfeier
Michael Jablonowski
- 17.00 Kath. Kirche Oberwil-Lieli
Rosenkranzgebet

Veranstaltungen

Samstag, 2. Mai

- 10.00 Kath. Kirche Oberwil-Lieli
Hauptprobe Erstkommunion

Dienstag, 5. Mai

- 18.00 Pfarreizentrum Rudolfstetten
Religionsunterricht Oberstufe

Mittwoch, 6. Mai

- 09.30 Pfarreizentrum Rudolfstetten
Krabbelgruppe «Luckybugs»
- 14.30 Pfarreizentrum Bergdietikon
Ökumenischer Seniorennachmit-
tag

Donnerstag, 7. Mai

- 15.00 Pfarreizentrum Berikon
Trauercafe in unserem Pastoral-
raum
- 15.00 Pfarreizentrum Widen
Dialogcafé
Erzählen, sprechen, diskutieren in
deutscher Sprache
- 18.00 Pfarreizentrum Rudolfstetten
Religionsunterricht Oberstufe
- 19.30 Pfarreizentrum Oberwil-Lieli
Kirchenpflegesitzung

Freitag, 8. Mai

- 18.00 Pfarreizentrum Rudolfstetten
Religionsunterricht Oberstufe
- 19.30 Pfarreizentrum Berikon
Kirchenchor Probe

Montag, 11. Mai

- 18.00 Pfarreizentrum Rudolfstetten
Religionsunterricht Oberstufe

Dienstag, 12. Mai

- 12.00 Pfarreizentrum Rudolfstetten
Tavolata - Mittagstisch der
Frauengemeinschaft Rudolfstet-
ten Anmeldung bis Sonntagabend
(beschränkte Platzzahl): 079 397
46 74 marguentert@bluewin.ch.
- 19.30 Pfarreizentrum Widen
Kirchenpflegesitzung

Mittwoch, 13. Mai

- 09.30 Pfarreizentrum Rudolfstetten
Krabbelgruppe «Luckybugs»

Freitag, 15. Mai

- 09.00 Rudolfstetten FraueBaum
FrauenWandern
Gemeinsam zu Fuss unterwegs
Natur geniessen, Energie tanken
m.oggenfuss@bluewin.ch / 079
501 52 11
- 19.30 Pfarreizentrum Berikon
Kirchenchor Probe

Agenda

Veranstaltungen

Frauenrechte in Kirche und Staat

Mi 20.5., 19 Uhr im Restaurant Leo, Wohlen. Die Juristin Gertrud Heinzelmann (1914–1999) kämpfte unerschrocken für die Rechte der Frau in der katholischen Kirche und auf der politischen Ebene. Der Aargauische Katholische Frauenbund AKF erinnert an die mutige Frau und lädt zwei aktive Politikerinnen und eine Theologin zum Gespräch ein. Moderation: Carmen Frei. Anschliessend Apéro und Austausch. Anmeldung bis 15.5.: info@frauenbund-aargau.ch, T 056 668 26 42. Eintritt: Frauenbund-Mitglieder 20 Franken, Nichtmitglieder 25 Franken.

Messiah von Händel

Sa 6.6., 19 Uhr, Stadtkirche Liestal und **So 7.6., 17 Uhr**, Dom Arlesheim. Chorkonzert in englischer Originalsprache. Leitung: Fritz Krämer. Aufführende: Oratorienchor Baselland mit Solistinnen und Solisten, Camerata Vivaldiana. Vorverkauf: www.oratorienchor-bl.ch

Kirche umgekehrt

Fr 12.6., 17 bis 20 Uhr. Propstei Wislikofen. Kirche kann auch umgekehrt betrachtet und erfahren werden. Pater Martin Werlen wird mit uns zum 50-Jahr-Jubiläum der Propstei den Geist Gottes für eine neue Kirche entdecken. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

50 Jahre Bildung und Propstei

So 14.6., 10 bis 17 Uhr. Propstei Wislikofen. Jubiläum, Tag der offenen Türe. Die Propstei Wislikofen wurde 1973 bis 1975 saniert und im Jahr 1976 als Bildungshaus der Römisch-Katholischen Landeskirche feierlich eröffnet. Herzliche Einladung mit uns zu feiern.

«Schönheiten des Bündner Oberlandes»

So 5.7., 16.15 Uhr bis Sa 11.7., 14 Uhr. Haus der Begegnung, Klosterweg 16, 7130 Ilanz. Gemütliche Wanderwoche mit Robert Veraguth und Sr. Ida Fassbind. Wir sind täglich 2½ bis 3 Stunden

wandernd unterwegs. Auskunft und Anmeldung bis 15.6.: T 081 926 95 40, www.hausderbegegnung.ch

Seniorenfreizeit – Auszeit für Körper, Seele und Geist

Mo 27.7., 10.30 Uhr bis Fr 31.7., 13.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Ein paar Tage unter seinesgleichen mit professioneller Begleitung geniessen, um über aktuelle Themen zu philosophieren, zu wandern und je nach Lust und Laune etwas zu unternehmen. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Fernseh- und Radiosendungen

Freitag, 1. Mai

SRF DOK. Freiwilligenarbeit – Unverzichtbare Stütze der Gesellschaft. Sie sind unbezahlt, aber unbezahlbar: Menschen, die sich freiwillig engagieren und ihre Freizeit in den Dienst von anderen stellen. «DOK» begleitet drei von ihnen bei ihrer freiwilligen Arbeit, zeigt ihren Antrieb und ihre Hindernisse. SRF 1, 11.30 Uhr

Samstag, 2. Mai

Fenster zum Sonntag. Kuckuckskind sucht Vater. Emanuel ist ein Kuckuckskind. Als er das herausfindet, ist er 43, verheiratet und hat vier Kinder. Für ihn beginnt eine tiefgreifende und auch abenteuerliche Suche nach Antworten auf grosse Fragen: «Wer bin ich und woher komme ich?» SRF 1, 16.35 Uhr

Das Wort zum Sonntag spricht Reto Studer, ev.-ref. Pfarrer. SRF 1, 20 Uhr

Sonntag, 3. Mai

Orthodoxer Gottesdienst aus der Heilige-Sava-Kirche in Düsseldorf. ZDF, 9.30 Uhr

Sternstunde Religion. Die Mormonen – Wer sind sie wirklich? Vielen dürften sie schon begegnet sein: adrett gekleidete junge Männer und Frauen, die einen auf der Strasse ansprechen, meist mit amerikanischem Akzent. Es sind

Angehörige der Kirche Christi der Heiligen der Letzten Tage, kurz: Mormonen. Wer sind sie und was treibt sie um? Ein Film gibt Antworten. SRF 1, 10.05 Uhr

Papst Leo XIV. Weltgewissen in Krisenzeiten oder konservativer Kirchen-CEO? ARD, 13.15 Uhr

Samstag, 9. Mai

Das Wort zum Sonntag spricht Tatjana Oesch, röm.-kath. Theologin. SRF 1, 20 Uhr

Sonntag, 10. Mai

Fenster zum Sonntag. Zwischen Kreuz und Klicks. In den sozialen Netzwerken findet man alles, was man sich vorstellen kann. Doch vertragen sich Glaube und Social Media überhaupt miteinander? Dokumentation. SRF 2, 11.10 Uhr

Donnerstag, 14. Mai

Katholischer Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt aus der Pfarrkirche St. Peter in Wil. SRF 1, 10 Uhr

Nachgefragt. Christi Himmelfahrt – Abschied und Anfang? Im Gespräch mit Fabio Theus beleuchten Pfarrer Marjan Paloka und Diakon Walter Kroiss dafür neue Zugänge zum Thema. SRF 1, 10.50 Uhr

Sternstunde Philosophie zum Thema Auffahrt. SRF 1, 11 Uhr

Liturgie

Sonntag, 3. Mai

5. Sonntag der Osterzeit (Farbe Weiss – Lesejahr A). Erste Lesung: Apg 6,1–7; Zweite Lesung: 1 Petr 2,4–9; Ev: Joh 14,1–12

Sonntag, 10. Mai

6. Sonntag der Osterzeit (Farbe Weiss – Lesejahr A). Erste Lesung: Apg 8,5–8.14–17; Zweite Lesung: 1 Petr 3,15–18; Ev: Joh 14,15–21

Filmtipp

Der Tod ist ein Arschloch



Eric Wrede ist Bestatter in Berlin und führt ein eigenes Unternehmen mit Filialen in mehreren Städten. Bevor er sich eines Nachts auf einer langen Autofahrt für seinen heutigen Beruf entschied, war er in der Musikindustrie tätig. Seine Vergangenheit erklärt vermutlich den Rock 'n' Roll, der in seiner Arbeit mitklingt. Das filmische Porträt zeigt einen Bestatter, der – wenn nötig – auch unkonventionelle Wege geht.

«Ich wusste nicht, dass du verbrannt werden willst», sagt Eric Wrede zu seiner Freundin Gaby. Die beiden planen ihre Bestattung, da Gaby unheilbar krank ist. «Ich habe ja immer kalte Füsse, ich finde die Vorstellung, da ins Warme zu gehen, ganz angenehm», sagt sie. Verbrennen oder begraben werden – solche Vorstellungen sind im lebenden Zustand eine Zumutung für das Denken, und dennoch erfordern sie Entscheidungen.

Bestatter Wrede begegnet diesen Zumutungen direkt und ehrlich. Als Zuschauende können wir aus sicherer Distanz bereits jene Fragen bedenken, die unser eigener Tod unweigerlich aufwerfen wird.

Eva Meienberg

«Der Tod ist ein Arschloch»; Deutschland, 2025; Regie: Michael Schwarz; Besetzung: Eric Wrede, Maria Schuster, Katja Seydel; Kinostart: 30. April

Anzeige

**Einblick
Basel**
zu Besuch in sozialen Institutionen

Freitag, 05.06.26
14 – 20 Uhr

Entdecke 65 Institutionen im sozialen Bereich.
www.einblickbasel.ch

Witz

Ein Hochseilartistenpaar heiratet. Der Pfarrer: «Möge Gott immer seine schützende Hand über euch halten.»

Das Paar antwortet: «Unter uns, Herr Pfarrer, unter uns!»

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Zentralbibliothek Zürich, Ms B 316, 262v.
Bilder Vermischtes: royal-film.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

In den Himmel ohne Raumschiff

Was feiern wir an Auffahrt?

An Auffahrt feiern Christinnen und Christen, dass Jesus in den Himmel, zu Gott, zurückkehrt. Theologisch wird das auch als Erhöhung bezeichnet. Die Auffahrt veranschaulicht: Jesus hat Teil an der Herrschaft Gottes.

Himmelfahrt als Abschluss der Auferstehung

Im Katechismus der Katholischen Kirche wird das so erklärt: «Der Leib Christi wurde schon im Augenblick der Auferstehung verherrlicht». Während der Zeit zwischen Auferstehung und Auffahrt bleibt aber «seine Herrlichkeit noch unter der Gestalt einer gewöhnlichen Menschennatur verhüllt». Der Katechismus sagt also, dass zwischen Auferstehung und Himmelfahrt zwar bereits eine neue Wirklichkeit begonnen hat, diese aber noch nicht voll erkennbar ist. Jesus begegnet den Jüngern weiterhin in menschlicher Gestalt. Erst mit der Himmelfahrt kommt es zum endgültigen Übergang: Jesus tritt vollständig in Gottes Wirklichkeit ein und ist nicht mehr auf irdische Weise präsent. Die Bilder von Wolke und Himmel sollen das ausdrücken. Im Katechismus steht, dass die «Herrlichkeit» Jesu jetzt offen zutage tritt. Das bedeutet, dass er jetzt in der vollen und bleibenden Gemeinschaft mit Gott ist.

Die Gläubigen der frühen Kirche feierten die Auffahrt Christi nicht getrennt, sondern zusammen mit der Auferstehung an Ostern. Erst im 5. Jahrhundert begannen Christinnen und Christen, die Auffahrt als eigenes Fest zu begehen.

Auf einer Wolke in den Weltraum?

Auffahrt wird auch Christi Himmelfahrt genannt. Aber warum geht Jesus eigentlich in den Himmel? Das Oben und der Himmel waren für Menschen lange Zeit ein Symbol für das Unendliche, für das Erhabene, für das, was über die sichtbare Welt hinausgeht. In der frühesten Vergangenheit haben die Menschen den Himmel durch Raumfahrttechnik «säkularisiert», das bedeutet, dass er nicht mehr religiös, als Wohnort Gottes, gedeutet wird, sondern wissenschaftlich, als Teil des begreifbaren, erforschbaren Raumes.

Heute verstehen Gläubige Auffahrt nicht mehr als eine Fahrt Jesu in den sichtbaren Himmel über den Wolken. Das Bild der Auffahrt drückt aus, dass Jesus ganz bei Gott ist und an seiner Herrlichkeit teilhat. Auch ohne eine wörtliche Vorstellung vom Wolkenflug in den Himmel behält dieses Bild für Christinnen und Christen seine Kraft und Aussage.

Leonie Wollensack



Quelle: Thomas Lang

Die Tradition, an Auffahrt den Christus zur Kirchendecke zu ziehen und dort verschwinden zu lassen, wird in der Hofkirche in Luzern bis heute gepflegt. Während die Figur langsam entschwindet, regnet es Rosenblätter. Bis vor zwei Jahren wurde der Christus noch mit reiner Muskelkraft emporgezogen, seitdem übernimmt eine Seilwinde diese Aufgabe.

Mittelalterfacts

Im Mittelalter wurde die Darstellung der Himmelfahrt Jesu in den Gottesdiensten oft sehr anschaulich gestaltet. Besonders im Spätmittelalter war es üblich, eine Christusfigur mithilfe von Seilen nach oben bis zur Kirchendecke zu ziehen. Auf diese Weise sollte sichtbar gemacht werden, wie Jesus in den Himmel aufsteigt und so den Blicken der Gläubigen entschwindet.